

Fach	Physik
Abschlussgrad	M.Ed.
Hochschule	TU Kaiserslautern
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Physik
Kontakt	Dr. Kerstin Krauß Tel.: 0631 / 205 2377 E-Mail: krauss@physik.uni-kl.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Studienfachspezifische Auflage: Die Hochschulleitung muss einen Plan für den Personalaufbau vorlegen, der darstellt, wie mittelfristig die Personalressourcen (Professoren- und Mittelbaustellen) für die Durchführung des reformierten Studienganges – im Sinne eines Lehramtsstudienganges sui generis – aufgebaut werden sollen.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Physik ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und Berufsbildender Schule (120 LP) und ein zweisemestriger Master-Studiengang für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Master wird der Titel „Master of Education (M.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss M.Ed. qualifiziert für eine Tätigkeit im Schuldienst, nachdem zusätzlich das Staatsexamen erfolgreich absolviert wurde. An der TU Kaiserslautern ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und Berufsbildenden Schulen möglich. Der Kurzbericht bezieht sich auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn

Zusammenfassende Bewertung

Mitglieder der Gutachtergruppe

Verfahrensnummer AQAS

ist noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium). Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren. Das Leitziel des Studienfachs Physik besteht darin, den Studierenden solide fachliche und fachdidaktische Grundlagen zu vermitteln, die dazu befähigen, Physik-Wissen lebendig und reflektiert im Schulunterricht zu vermitteln.

Im Master für das **Lehramt an Gymnasien** werden im Unterschied zum **Lehramt an Realschulen** die Inhalte aus dem Bachelor zu Experimentalphysik und Theoretischer Physik weiter vertieft. Außerdem leisten die Studierenden ein „Fortgeschrittenen-Praktikum“ ab. Die Studierenden für das **Lehramt an Realschulen und Gymnasien** leisten gemeinsam die folgenden Module ab: Scholorientiertes Experimentieren 2, Angewandte und Technische Physik, Strukturen und Konzepte der Physik sowie Theoriebildung und fachdidaktische Forschung.

Der Fachbereich Physik legt nach Gutachtermeinung einen Studiengang vor, der in ganz besonderer Weise nicht nur den vorgegebenen curricularen Standards entspricht, sondern der auch vorbildhaft einen eigenständigen Lehramtsstudiengang sui generis darstellt, also eine echte Reform der Lehrerausbildung markiert. Die lehramtsspezifischen Merkmale sind bemerkenswerte Stärken. Das Curriculum ist von hervorragender Qualität. Die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildungsanteile sind eng und adäquat miteinander vernetzt. Die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Informationsbeschaffung, Präsentationen, usw.) werden angemessen berücksichtigt. Es kommen moderne Lehrtechniken zum Einsatz. Die Studierbarkeit wird als gegeben angesehen. Die Lehr- und Prüfungsformen sind vielfältig.

Das Studienangebot wird als attraktiv, modern und beispielgebend bewertet. Es bereitet gut auf eine Tätigkeit im Schuldienst vor.

Prof. Dr. Joachim Detjen, Universität Eichstätt (Sozialkunde)
Bernd Golle, Studienseminar Bocholt, Fachleiter Mathematik (Vertreter der Berufspraxis)
Prof. Dr. Siegfried Großmann, Universität Marburg (Mathematik/Physik)
Marcel Krüger, Universität Wuppertal, Lehramt (Vertreter der Studierenden)
Prof. in Dr. Ilka Parchmann, Universität Oldenburg (Biologie/Chemie)
Prof. Dr. Hartmut Riehle, Universität Konstanz (Sport)
Prof. Dr. York Tüchelmann, Ruhr-Universität Bochum (Informatik)

110079